

um sich sofort darin zu übernehmen. Sie wußten, daß die strengste Strafe dem Vergehen auf dem Fuße folgte, daß damals die jetzt abgeschaffte neunschwänzige Rute ihren Rücken blutig zerfleischen würde, aber weder diese Gewißheit hielt sie ab, noch waren sie Vorstellungen irgendwelcher Art zugänglich.

Zwei Dritteile der an Bord englischer Kriegsschiffe verhängten Strafen waren damals und sind noch jetzt die Folgen des Trunkes. Die Mannschaften erhalten zweimal täglich eine Quantität Rum als Ration, nicht rein, sondern mit einem Teil Wasser gemischt, der jedoch das Getränk, selbst für Engländer, noch stark genug läßt. Für kleinere Vergehen werden die Leute dann dadurch bestraft, daß man dem Rum mehr Wasser zusetzt und trifft dies schon außerordentlich empfindlich.

Auf deutschen Schiffen kennt man dergleichen Maßnahmen jedoch nicht, weil sie vollständig ihren Zweck verfehlen würden. Der deutsche Matrose ist eben zu wenig Trinker in schlechtem Sinne, um sich aus der Verwässerung oder gänzlichen Entziehung des Schnapjes etwas zu machen.

Wenn englische Matrosen von Bord aus Urlaub erhalten, so giebt man ihnen stets mehrere Tage auf einmal, weil sie sich dann ausrufen können und die Vorgesetzten hoffen, daß sie in dieser Zeit auf irgend welche Art ihr sämtliches Geld losgeworden und entnüchtert sind.